

# Die Module des Normalkonzepts im zeitlichen Überblick

## 1. Workshop

9–17 Uhr für die teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher an einem Veranstaltungsort (wird zu Beginn der Teilnahme mitgeteilt)

Inhalt: Kennenlernen und Grundlagen, Stimm- und Fingerspiele, kindgerechte Bewegungen, kindgerechtes Singen.



## Kiga-Besuche

3 × 2 Std. für die jeweils teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher in ihrer bzw. bis zu vier Partnereinrichtungen

Inhalt: Vertiefung des Erfahrenen aus dem 1. Workshop und Übertragung in den Kindergartenalltag. Einblick in die Partnereinrichtungen und gegenseitiger Austausch.



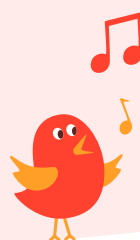
## Team-Workshop

2-stündige Inhouse-Schulung für das gesamte Team der Einrichtung

Besuch einer Musikpädagogin oder eines Musikpädagogen in Ihrer Einrichtung. Inhalt: Grundlagen und praktische Übungen für das gesamte Team.



Foto: Martin Sigmund



## 2. Workshop

9–17 Uhr für die teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher an einem Veranstaltungsort

Inhalt: Vertiefung der Kenntnisse und erweiterte Übungen: Erarbeiten von Versen, Liedern und Tänzen, neue Spielideen, individuelle Stimmbildung.



## Kiga-Besuche

3 × 2 Std. für die teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher in ihrer bzw. bis zu vier Partnereinrichtungen

Inhalt: Eigenes Ausprobieren und selbstständiges Umsetzen des Gelernten. MusikpädagogIn unterstützt im Hintergrund.



## Team-Workshop

2-stündige Inhouse-Schulung für das gesamte Team der Einrichtung

Inhalt: Vertiefung und Impulse zur Fortführung der erfahrenen Inhalte der Initiative für das gesamte Team. Möglichkeit, auch Eltern einzuladen.



Foto: Silke Walz



## 3. Workshop

9–17 Uhr für die teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher an einem Veranstaltungsort

Inhalt: Gemeinsames Erarbeiten von vielfältigen Variationsideen. Fähigkeit der eigenständigen Fortführung der Inhalte nach dem Singjahr im Fokus.



## Patenschaft mit Ihrem dm-Markt:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einem dm-Markt in Ihrer Nähe übernehmen Patenschaften für Sie: Planen Sie nach individuellem Interesse gemeinsame Aktionen wie beispielsweise ein gesundes Frühstück oder auch Unterstützung bei Sommerfesten.



Foto: Thomas Hellmann